

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Ausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
21.04.2015	18:00 Uhr	20:15 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe

TEILNEHMER:

ORTSAMT : Jessica Jagusch, Vorsitzende + Protokollführung

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Stefan Quaß (Sprecher)
Thomas Hanke (stellv. Sprecher)
Birgit Bäuerlein
Markus Bersebach
Dirk Eichner
Borchert Haake
Nina Hankiewicz-Brandes
Peter Müller

GÄSTE/REFERENTEN : Herr Koopmann (Polizeirevier Horn)
Herr Kittlaus (Amt für Straßen und Verkehr, Referat 30)
Herr Dr. Wübbenhorst (Amt für Straßen und Verkehr, Referat 30)

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 24. Februar 2015
3. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Anhörung „Achterstraße“ bezüglich Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h
5. Anhörung „Mary-Astell-Straße“ bezüglich Einrichtung eines Halteverbotes
6. Anhörung „Leher Heerstraße“ bezüglich Führung des Fahrradverkehrs von der Berckstraße zur Riensberger Straße
7. Anhörung „Schorf“ bezüglich Einrichtung einer Halteverbotsstrecke
8. Taxistellplätze im Stadtteil
9. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
10. Berichte des Amtes
11. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 24. Februar 2015

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Wünsche und Anregung aus der Bevölkerung

- Bürger kritisieren den „Dauerstau“ auf der Leher Heerstraße. Die Situation erweckt den Eindruck, dass die Zuständigen den überwiegenden Verkehr über die Leher Heerstraße abfließen lassen wollen. Ein Vorschlag wäre, die Öffnung des Achterdiek und Riensberg, damit der Verkehr besser abfließen kann. Der Fachausschuss sprecher betont, dass sich der Fachausschuss in der Vergangenheit schon vielfach Gedanken über eine Neuplanung des Kreuzungsbereichs bei Lestra gemacht hat;
- Ein Bürger fordert ein Verkehrskonzept für den Achterdiek;
- Ein Bürger moniert, dass aus seiner Sicht die Fahrradwege in Schwachhausen vorrangig repariert und saniert werden.

Zu TOP 4: Anhörung „Achterstraße“ bezüglich Senkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h

Der Fachausschuss hat sich mehrheitlich für eine Eingliederung in die bestehende Tempo-30-Zone im übrigen Teil der Riensberger Straße ausgesprochen. Dem Amt für Straßen und Verkehr ist bei der Anhörung ein Fehler unterlaufen. Aus der 30-Zone müsste ein Tempo-30-Bereich zwischen Achterstraße und Leher Heerstraße angeordnet werden. Die Zone würde die Rechts-vor-links-Regelung beinhalten, welche an der Stelle zu viel Gefahrenpotential bietet. Die Änderung in einen Tempo-30-Bereich hat laut Vertreter des Amtes für Straßen und Verkehr allein nur fachliche Gründe. Die Umwidmung des Abschnitts zur Tempo-30-Zone hätte die abgeknickte Vorfahrt von der Achterstraße auf die Riensberger Straße aufgehoben. Der Verkehrssachbearbeiter betont, dass der Autoverkehr am Bahnübergang dann warten müsste und man die derzeitige Vorfahrtsregelung lieber beibehalten möchte. Ein Bürger plädiert für die Beibehaltung des vorangegangenen Beiratsbeschlusses. Aus seiner Sicht wird die abgeknickte Vorfahrt nicht gesehen. Ein Rückstau bis zum Bahnübergang hin, sei ihm nicht bekannt. Ihm fehle eine entsprechende Fahrbahnmarkierung, aus der sich ggf. Regelungen ableiten lassen könnten. Der Vertreter des Amtes für Straßen und Verkehr betont, dass bei einer 30-Zone die Verkehrssicherheit nicht gegeben sei. Die Möglichkeit der Fahrbahnmarkierungen wird nicht in Betracht gezogen, da die Verkehrsteilnehmer diese oftmals nicht sehen würden. Herr Müller betont, dass besonders im Bereich der Brücke eine schlechte Sichtbeziehung vorzufinden ist, durch die Engstelle. Ein Bürger fordert sogar die Ausweitung der 30-Zone, damit weiterhin der Charakter eines Wohngebietes erhalten bleibt.

<p>Beschluss: Im Hinblick auf den Beschluss des Beirates vom 12. März 2015 stimmt der Fachausschuss der Anhörung des Amtes für Straßen und Verkehr vom 1. April 2015 nicht zu. (mehrheitlich, bei einer Nein-Stimme)</p>
--

Herr Müller betont abschließend, dass er den Beiratsbeschluss vom 12. März 2015 nicht bekräftigt.

Zu TOP 5: Anhörung „Mary-Astell-Straße“ bezüglich Einrichtung eines Halteverbotes

Aufgrund der schlechten Einsehbarkeit der Straße durch parkende Autos wird Handlungsbedarf gesehen. Besonders Bus- und LKW-Fahrer können oftmals schlecht eine ausreichende Sichtbeziehung zum Gegenverkehr aufbauen. Der Behördenvertreter betont, dass besonders der Kurvenbereich durch die parkenden Autos sehr unübersichtlich ist und die Verkehrsteilnehmer keine frühzeitige Sichtbeziehung aufbauen können. In dem Fall ist die Verkehrssicherheit vorrangig zu betrachten. Zwar würden durch die Einrichtung der Halteverbotszone Parkplätze wegfallen, aber im weiteren Wohngebiet seien genug Parkmöglichkeiten

ten vorzufinden. Ein Bürger moniert die erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen in dem Wohngebiet. Der Verkehrssachbearbeiter teilt mit, dass verdeckte Geschwindigkeitsmessungen mit der Laserpistole zu den „normalen“ Stoßzeiten keine gravierenden Überschreitungen angezeigt hätten.

Beschluss: Der Ausschuss stimmt der Halteverbotsstrecke in der Mary-Astell-Straße zu. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Anhörung „Leher Heerstraße“ bezüglich Führung des Fahrradverkehrs von der Berckstraße zur Riensberger Straße

Der Behördenvertreter teilt mit, dass beabsichtigt wird, den Fahrradverkehr von der Berckstraße zur Riensberger Straße sowie in der Gegenrichtung abgesetzt von den Fußgängerfurten über den Kreuzungsbereich zu führen. Damit soll der Radverkehr besser in das Blickfeld des Kfz-Verkehrs gerückt werden. Der Fachausschuss sprecher fragt nach, ob die Grünphase von der Riensberger Straße kommend dann verkürzt wird. Die Ampelphase wird sich durch die Einrichtung von neuen Furten nicht verändern. Die Fußgänger/- und Fahrradfahrerüberwegungen sind weiterhin getrennt voneinander gelegt.

Ein Bürger moniert, dass es in der Berckstraße keine ersichtliche Markierung gibt. Aus seiner Sicht ist die Sichtbeziehung für die Fahrradfahrer zur Ampel nicht gegeben. Positiv sei es aber, dass die Markierung für Fahrradfahrer in der Riensberger Straße weitergeführt wird. Auch scheint die Ampelphase sehr knapp bemessen zu sein. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass die Fahrradfurten nicht beidseitig befahrbar sein können, da die erforderliche Breite nicht gegeben sei. Seitens eines Bürgers kommt der Vorschlag, die Haltelinie an der Ampel Leher Heerstraße in Richtung Stadt für eine bessere Sichtbeziehung zurückzunehmen. Herr Hanke betont, dass die Fahrradbenutzungspflicht im Allgemeinen nicht mehr gegeben sei. Über einen Knotenpunkt/Kreuzungsbereich aber nicht ohne eine Straßenbahnmarkierung geführt werden darf. In der Berckstraße kann der Fahrradfahrer wegen den dort fahrenden öffentlichen Verkehrsmitteln nicht auf einen separaten Fahrradweg geführt werden.

Beschluss: Der Ausschuss stimmt der sicheren Führung des Fahrradverkehrs von der Berckstraße zur Riensberger Straße (Anhörung vom 16. März 2015) zu. **(mehrheitlich** bei 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung)

Zu TOP 7: Anhörung „Schorf“ bezüglich Einrichtung einer Halteverbotsstrecke

Im Einmündungsbereich Schorf/Leher Heerstraße kommt es immer wieder zu Behinderungen beim Einbiegen in die Straße Schorf aus Richtung Leher Heerstraße kommend. Die einfahrenden Fahrzeuge können nicht weit genug in die Straße einfahren, um den Begegnungsverkehr in Richtung Leher Heerstraße abfließen zu lassen. Da der entgegenkommende Verkehr aus dem Schorf auch keine Ausweichmöglichkeit hat, kommt es in den verkehrsstarken Zeiten immer wieder zu erheblichen Behinderungen auf allen Straßenteilen. Aus diesem Grund soll eine Halteverbotszone eingerichtet werden. Hierfür würden zwei Parkplätze in diesem Bereich wegfallen. Frau Hankiewicz-Brandes gibt zu bedenken, dass in diesem Bereich ein erheblicher Parkdruck herrscht und somit oftmals auch widerrechtlich geparkt wird. Sie könne der Einrichtung einer Halteverbotszone nicht zustimmen. Der Fachausschuss sprecher betont, dass aus seiner Sicht die Einrichtung einer Halteverbotszone keine Auswirkungen auf den Parkdruck hätte. Vielmehr sei es wichtig, gerade den Einmündungsbereich zu regeln. Herr Müller spricht sich gegen den Wegfall der Parkplätze aus und sieht die Problematik auch eher im Begegnungsverkehr.

Beschluss: Der Ausschuss stimmt der Anhörung vom 17.03.2015 bezüglich Schorf zu. **(mehrheitlich** bei 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung)

Zu TOP 8: Taxistellplätze im Stadtteil

Zwei Mitarbeiter der Fachvereinigung Personenverkehr teilen mit, dass -trotz anderer Absprachen bei der Ortsbesichtigung- der Taxistand nunmehr doch vom derzeitigen Standort in Richtung des Zebra-Streifens verlegt werden soll. Der Behördenvertreter teilt mit, dass die Fachvereinigung bereits einer Verlegung der Taxistellplätze vor dem Parkplatz des Discounters Aldi in den Parkbuchten, zugestimmt habe. Diese Lösung wird derzeit auch seitens der Behörde favorisiert, da in diesem Bereich Interessen von Hausbewohnern nicht tangiert werden.

Beschluss: Die Entscheidung zur Verlegung der Taxistellplätze wird vertagt. Im Rahmen einer erneuten Ortsbesichtigung mit allen Beteiligten soll eine Entscheidung über die Standorte getroffen werden. **(einstimmig)**

Zu TOP 9: Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden ./.

Zu TOP 10: Berichte des Amtes

- Antrag für das Sommerfest Vorstraße 2015;
- Widmungsplan zur Erschließung 861 – Im Hollergrund;
- Antwort vom Umweltbetrieb Bremen bezüglich Baumfällungen am Vorkampsweg 71;
- Verkehrsordnung Ronzellenstraße;
- Mitteilung des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr bezüglich Radwegeverbindung Riensberg im Bereich Horner Spange;
- Mitteilung über Markierungsarbeiten in der Feldhauser Straße;
- Mitteilung über Verkehrszählung am 5. Mai 2015 in Horn-Lehe;
- Mitteilung über Ortsbesichtigung bezüglich Problematik Parkplatz Fa. Rossmann
- Geschwindigkeitsüberschreitung in der Kopernikusstr.

Kenntnisnahme

Zu TOP 11: Verschiedenes

- Bitte an das Ortsamt, wenn die Gerhold-Jansen-Straße eröffnet wird, Mitteilung an den Beirat/Fachausschuss zu geben.

Jessica Jagusch

- Vorsitz + Protokollführung -

Stefan Quaß

- Ausschusssprecher -